

## Nach der ersten Mitgliederversammlung — politische Massenarbeit verstärken

Die ersten außerordentlichen Mitgliederversammlungen zur Durchführung des Beschlusses des Politbüros des ZK über den Umtausch der Mitgliedsbücher und Kandidatenkarten der Partei sind abgeschlossen. Außerordentlich hohe Beteiligung und große Aktivität sind Ausdruck dafür, daß die Genossen verstanden haben: Es handelt sich nicht allein um eine organisatorisch-technische Maßnahme, sondern um einen bedeutenden Schritt zur Erhöhung der Kampfkraft, der Einheit und Geschlossenheit unserer Partei. In vielen Grundorganisationen vollzieht sich jetzt ein innerparteilicher Erziehungsprozeß, der auf die Verbesserung der Partei- und Massenarbeit und auf die Erhöhung der Rolle des Parteimitgliedes gerichtet ist; denn es ist den Genossen durch die Erfahrungen der vergangenen Monate klarer geworden, daß nach der Schaffung der materiellen Grundlage unserer sozialistischen Demokratie die noch viel kompliziertere Aufgabe vor uns steht, das Bewußtsein und die Beziehungen der Menschen wirklich sozialistische zu gestalten, wie es in der Programmatischen Erklärung des Vorsitzenden des Staatsrats der DDR, Genossen Walter Ulbricht, heißt.

Jetzt stehen die Genossen vor der Aufgabe, die Maßnahmen, die sie festgelegt haben, unmittelbar nach der ersten außerordentlichen Mitgliederversammlung in Angriff zu nehmen. Die Grundorganisationen, die sich in ihrer Versammlung nicht mit der Verbesserung der Partei- und Massenarbeit beschäftigt haben, sollten das sofort nachholen, damit in der zweiten außerordentlichen Versammlung konkrete Beschlüsse gefaßt werden können.

Wie eine Parteiorganisation den Umtausch der Dokumente richtig mit den politischen und erzieherischen Aufgaben verbindet, zeigte die erste außerordentliche Mitgliederversammlung der Parteiorganisation auf der Großbaustelle Nickelhütte St. Egidien im Kreis Hohenstein-Ernstthal. Die Parteileitung hatte

in Zusammenarbeit mit den Parteigruppen eine Analyse über den politisch-ideologischen Zustand der Parteiorganisation — in der immerhin Genossen aus 40 verschiedenen Betrieben vereinigt sind — erarbeitet und dabei besonders die Diskussionen über die Probleme der Staatsratserklärung ausgewertet. Es wurde beschlossen, in Seminaren und differenzierten Veranstaltungen einige Grundfragen, die sowohl Parteimitglieder als, auch viele Belegschaftsangehörige besonders beschäftigen, gründlich zu klären, zum Beispiel die Fragen nach dem Kräfteverhältnis in der Welt und der Möglichkeit, Kriege aus dem Leben der Völker zu verbannen. Neben Festlegungen zur Einbeziehung aller Belegschaftsmitglieder in den Kampf um strengste Sparsamkeit mit Material beschloß die Mitgliederversammlung auch, sich mehr um die Jugend zu kümmern. So soll ein Aktiv von Jugendlichen und Genossen im Wohnlager geschaffen werden, um bessere Erziehungsarbeit zu leisten und vorhandene Mißstände zu beseitigen; der Zirkel junger Techniker, der eingeschlafen war, soll wieder aufgebaut und ein Zirkel der jungen Intelligenz gebildet werden. Die Genossen wollen der FDJ auch helfen, ihre Kontrollpostenarbeit zu verstärken.

In der ersten außerordentlichen Mitgliederversammlung der Grundorganisation in der LPG Typ III „Frohe Zukunft“ in Stükow, Kreis Perleberg, beauftragten die Mitglieder die Parteileitung, einen Beschluß zur Verbesserung der Partei- und Massenarbeit auszuarbeiten. Aus der Versammlung wurden die Genossen der Leitung auf die Bemerkungen in der Staatsratserklärung über die Entwicklung der Genossenschaften hingewiesen. Die Parteimitglieder forderten, daß die Leitung konkret sagt, wie die Grundorganisation Vorgehen muß, damit alle Reserven zur Steigerung der Marktproduktion und der Viehaufzucht ausgeschöpft werden. Die Genossen sahen diese Reserven in erhöhter Arbeits-